



Horrende Mieten machen viele Menschen obdachlos. Im Dusch-Bus sind sie willkommen.

#### OBdachLOSE

## Mobile Gratis-Dusche

Ein knallblauer Bus beglückt in San Francisco Menschen, die auf der Straße leben. Denn in dem umgerüsteten Fahrzeug können sie kostenlos duschen, sich waschen, sich pflegen und sie bekommen saubere Kleidung. Das Projekt Lava Mae („Wasch mich“) hat die frühere PR-Fachfrau Doniece Sandoval initiiert: „Das ist oft der einzige Ort, wo sie für sich sind und ihre Würde zurückbekommen.“ Sie sammelte Spenden und ließ zwei ausran-

gerierte Busse umbauen. Seither sind sie an fünf Tagen pro Woche in verschiedenen Stadtvierteln im Einsatz. Bis 2020 sollen Dusch-Busse für 30 000 Obdachlose durch ganz Kalifornien rollen. Auch in Paris sind bereits mobile Sanitäreinrichtungen für Clochards unterwegs.

WEITERE INFOS UNTER:

WWW.LAVAMAE.ORG

(IN ENGLISCH)

#### ZWEITE KARRIERE

## Gruppenreisen für Trauernde

Als ihr Mann vor zehn Jahren starb, gründete die Reisekauffrau Irma Heyne eine Reiseagentur in enger Zusammenarbeit mit Hospizinitiativen eine Agentur für Angehörige und Hinterbliebene. Re-Bo-Reisen wurde ihr Weg zur Trauerbewältigung, erst für sie selbst, dann für andere. Die Nachfrage ist groß: Jedes Jahr bietet die Firma aus dem niederrheinischen Hamminkeln zwölf einwöchige Gruppenreisen an, bei denen ehrenamtliche Trauerbegleiter dabei sind. Immer wie-

der beobachtet die inzwischen 79-jährige Witwe, dass sich die Teilnehmer gegenseitig aufrichten: „Die Menschen teilen dasselbe Schicksal, tauschen sich aus, finden Halt, schließen Freundschaften und schöpfen neuen Lebensmut.“ Und sind häufig bei der nächsten Reise – etwa nach Sardinien, Berlin oder ins Elsass – wieder mit von der Partie.

WEITERE INFOS UNTER:

WWW.RE-BO-REISEN.DE

# 3,1 Billionen Euro

werden hierzulande nach einer aktuellen Prognose bis 2024 vererbt – so viel wie nie zuvor. Ein Drittel der Vermögen entfällt auf die oberen zwei Prozent der Bevölkerung. Damit zementieren die Erbschaften die soziale Ungleichheit im Land weiter. Schon heute ist die Kluft zwischen Arm und Reich so groß wie in keinem anderen EU-Land.

#### CARITAS-PROJEKT

## Kunst macht Mut

In Heidenheim lernen Arbeitslose im Rahmen des Caritas-Projekts „Your Chance“ nicht nur, wie man eine Bewerbung schreibt. Sie greifen auch zum Pinsel und malen – unter professioneller Anleitung – farbenfrohe Kunstwerke. „Neues auszuprobieren stärkt das Selbstbewusstsein“, begründet die Projektleiterin Isabel Sandel die kreative Übung. Der Umgang mit Pinsel und Leinwand bringe Farbe in das Leben der Menschen, die häufig nur noch schwarzsehen. Die Fakten geben ihr recht: 40 Prozent der Teilnehmer sind nicht in die Langzeitarbeitslosigkeit abgerutscht – sie haben eine Arbeit gefunden.



Kunst als Seelenmassage – das kreative Caritas-Projekt „Your Chance“.